

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II



Die TauZone verabschiedet sich von der Waldstadt II (S. 4)

Stadterneuerung in der Waldstadt II – Eine Bilanz S. 3

Ein Lokales Bündnis für Familie in Potsdams Süden S. 4

Der Tauschring Potsdam – eine gute Alternative S. 13



Waldsportplatz am Kahleberg - vorher und nachher



Waldstadt-Bibliothek - vorher und nachher



Tramhaltestelle Friedrich-Wolf-Straße - vorher und nachher



Fontane-Schule - vorher und nachher



Kletterfelsen „Waldstadt-Barbarine“

7 Jahre
Stadterneuerung
in der Waldstadt II

Mit den Mitteln aus dem Bundesländer-Programm „Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“ wurden zwischen 2002 und 2009 insgesamt 20 verschiedene Bauvorhaben zur Aufwertung der öffentlichen Grün- und Freiflächen, zur Verbesserung des Wohnumfeldes und zur Erneuerung der sozialen Infrastruktur in der Waldstadt II realisiert.

Die Fotos geben einen kleinen Überblick über das Erreichte.



Spielanlage Caputher Heuweg



Quartierspark im Zentrum



Fröbel-Schule



Kita Zauberwald



Gehwege Zum Jagenstein



Kita Spatzenhaus



Soziales Zentrum „Pro“ - vorher und nachher



Stellplatzanlage Caputher Heuweg - vorher und nachher



Stadterneuerung in der Waldstadt II – Eine Bilanz

Mit der Neugestaltung der Außenanlagen der Kita „Spatzenhaus“ wurde in diesem Jahr die letzte Baumaßnahme im Rahmen des Förderprogramms zur Wohnumfeldverbesserung in der Waldstadt II abgeschlossen. Damit ging ein Planungs- und Bauprozess zu Ende, der im Jahr 2000 begonnen hatte und trotz der relativ kurzen Zeit wichtige positive Veränderungen im Wohngebiet bewirkt hat.

Was führte damals zur Entscheidung, dass die Waldstadt II in das Programm zur „Städtebaulichen Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“ aufgenommen wurde? Immerhin handelte es sich ja gerade aufgrund des besonderen Umfelds mit den ausgeprägten Waldbeständen inmitten



Räuberspielplatz

der Wohnquartiere um eines der beliebtesten Neubaugebiete der ehemaligen DDR. Daran hatte sich auch nach der Wende nichts geändert, 85 Prozent der Bewohner gaben 2003 an, dass sie gerne hier leben. Bis in die 90er Jahre wurden die wesentlichen Erneuerungsvorhaben jedoch allein durch die Wohnungswirtschaft und verschiedene private Investo-

ren vorgenommen. Aber auch an den Grünanlagen und öffentlichen Einrichtungen war die Zeit nicht spurlos vorbeigegangen.

Dies wird deutlich, wenn man die Bilder vor der Erneuerung mit denen von heute vergleicht. Erinnerung sei zum Beispiel an den Zustand des Parks rund um die Bibliothek – ein Wald flächenhaft durchzogen von Trampelpfaden, die kaum Unterwuchs zuließen, ohne Aufenthaltsqualität und behindertengerechte Wege. Der Caputher Heuweg war in weiten Teilen eine zugesperrte Brachfläche, die noch aus der Bauphase des Wohngebietes herrührte, neben kaum noch nutzbaren Sport- und Spielanlagen. Auch die Möglichkeiten, die der neue Waldsportplatz am Kahleberg gegenüber der alten Anlage bietet, sprechen für sich.

Mit der Städtebauförderung konnten in der Waldstadt II insgesamt 20 Bauvorhaben realisiert werden. Mehr als die Hälfte der rd. 7,6 Mio. € Fördermittel wurde für die Erneuerung der öffentlichen Spiel-, Sport- und Grünanlagen eingesetzt. Dazu zählen neben den bereits genannten Anlagen auch die Freiflächen aller Kitas im Wohngebiet sowie die Schulhöfe der Fontane- und der Fröbelschule. Ein weiterer großer Posten war die Erneuerung der Straßen und Gehwege, zu denen z.B. das Umfeld der Tramhaltestelle Friedrich-Wolf-Straße, die Fahrbahnen und Gehwege Zum Kahleberg und Zum Teufelssee oder der Fuß- und Radweg entlang der Fontaneschule gehören. Nicht minder wichtig war außerdem, dass im Rahmen des Programms auch die Fassaden der

Bibliothek und des Sozialen Zentrums „Pro“ am Ginsterweg erneuert und damit wichtige Impulse für den Erhalt und die weitere Entwicklung der Einrichtungen gesetzt wurden. So konnte die Bibliothek nach der Sanierung eine starke Erhöhung der Benutzerzahlen vermelden.

Die enge Kooperation und die engagierte Mitarbeit im Wohngebiet haben einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Mittel der Städtebauförderung erfolgreich und bedarfsgerecht eingesetzt werden konnten. Von Beginn an, d.h. ab der Erstellung

Auch seitens der Wohnungswirtschaft wurde weiter in die Aufwertung der Waldstadt II investiert. Aufgrund der Beliebtheit und des grünen Charakters lohnt sich offensichtlich nicht nur die Sanierung sondern auch weiterer Wohnungsneubau. So sind mit der Aufstockung von Wohnblöcken am Kahleberg sowie dem Umbau der ehemaligen Parteschule und dem Neubau auf den angrenzenden Flächen zusätzliche Wohnungen entstanden. Mit der geplanten Bebauung des ehemaligen Schulstandortes an der Saarmunder Straße durch die



OSZ II

des Städtebaulichen Rahmenplans, saßen im Projektbeirat Vertreter der Verwaltung, der Bürgerinitiative Waldstadt, der Wohnungswirtschaft und der Einrichtungen an einem Tisch und berieten zunächst über die allgemeine Entwicklung der Waldstadt II, später auch über einzelne Planungen und Bauvorhaben. So gelang es, dass viele Hinweise und Anregungen aufgenommen wurden, die letztlich zum Gelingen der einzelnen Maßnahmen beitrugen.

Neben den geförderten Maßnahmen hat die Stadt Potsdam über den Kommunalen Immobilienservice die Erneuerung der städtischen Einrichtungen wie das Kita-Gebäude im Ginsterweg, das OSZ II und die Fröbelschule weiter vorangetrieben. Derzeit befinden sich die Kitas in der Sonnentastraße und am Ginsterweg in der Sanierung. Die Erneuerung der Fontaneschule wird zur Zeit vorbereitet und in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt.

Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“, die dort neben ihrer neuen Geschäftsstelle auch weitere Wohnungen errichten will, wird auch die letzte Brachfläche in der Waldstadt II wieder reaktiviert.

Insgesamt ist festzustellen, dass die wichtigsten baulichen und städtebaulichen Missstände durch die Maßnahmen der Stadt Potsdam und der Wohnungsunternehmen beseitigt werden konnten und das Wohngebiet eine deutliche Aufwertung erfahren hat. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, dass die Waldstadt II in Potsdam auch in Zukunft attraktiv und begehrt sein wird. Dabei wäre es wünschenswert, dass sich das Engagement und die in den letzten Jahren erprobte Zusammenarbeit zu den Fragen der weiteren Entwicklung im Stadtteil weiter fortsetzen, auch wenn keine großen Fördermittelbudgets im Hintergrund stehen.

Uwe Hackmann

Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinefegergasse 3, 14482 Potsdam
Redaktion: Stadtkontor GmbH, Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)
Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0; Fax: 0331/ 81719-11
e-mail: info@buergerhaus-schlaatz.de
Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 10.200

Gefördert durch das Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am: 06. März 2010
Redaktionsschluss: 12. Februar 2010

Liebe Leserinnen und Leser der TauZone,

diese Ausgabe gestalten wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Viel ist in den letzten Jahren in den Wohngebieten Am Schlaatz und Waldstadt II saniert, umgebaut und neu gestaltet worden. Regelmäßig haben wir davon in der TauZone berichtet. Leider fehlen uns jedoch mit dem Ende der Förderperiode für das Wohngebiet Waldstadt II die fi-

nanziellen Ressourcen, die Stadtteilzeitung weiterhin in alle Haushalte der Waldstadt II zu liefern. Aber die TauZone wird es weiterhin geben, das Format wird sich etwas ändern.

Die Stadtteilzeitung wird künftig viermal im Jahr erscheinen und wir werden auch weiterhin über Geschehnisse aus beiden Wohngebieten berichten. Ab März

2010 wird die TauZone in reduzierter Stückzahl produziert und für die Waldstädter wird sie dann in der Waldstadtbibliothek ausliegen. Die Schlaatzter erhalten die TauZone wie gewohnt über die Zustellung in ihre Hausbriefkästen. Sie können die TauZone auch bequem online auf der Seite www.schlaatz.de abrufen. Hier finden Sie neben vielen interes-

santen Informationen auch die älteren Ausgaben.

Wir freuen uns, wenn Sie sich an der weiteren Gestaltung Ihrer TauZone beteiligen und laden alle Interessierten bereits heute zur nächsten Redaktionssitzung am 26.01.2010 um 16.00 Uhr ins Bürgerhaus am Schlaatz ein.

Ihre Kathrin Feldmann

Ein Lokales Bündnis für Familie in Potsdams Süden



Mehr Familienfreundlichkeit – darum geht es den Initiatoren, die das vierte Lokale Bündnis für Familie in Potsdam gründen wollen. Was ist das Lokale Bündnis für Familie? Im Lokalen Bündnis können sich alle zusammenfinden, die sich zum Thema Familienfreundlichkeit engagieren möchten. Das können neben den Sozial- und Bildungsträgern auch Unternehmen, Initiativen und jeder engagierte Bürger sein. Das Lokale Bündnis steht grundsätzlich jedem offen und lebt gerade davon, dass sich möglichst viele mit ihren Ideen und ihrem Engagement einbringen.

Durch diese enge Zusammenarbeit können Projekte und Initiativen, die dazu beitragen, die Familienfreundlichkeit zu verbessern, direkt vor Ort, d.h. bedarfsgerecht und zielgenau entwickelt werden. Dabei geht es natürlich zuerst um Familien mit Kindern, wobei sich das Lokale Bündnis

aber nicht nur auf eine einzelne Altersgruppe ausrichtet, sondern alle Generationen einbezieht, d.h. neben den Kindern und Jugendlichen auch die Eltern und Großeltern.

Am 18.09.2009 fand im Kinderklub „Otto Nagel“ in der Waldstadt II ein erstes Planungstreffen statt, zu dem der Breit-

band e.V. eingeladen hatte. Hierbei ging es zunächst um die Fragen, welche Ziele sich das Bündnis setzen soll und welche Aufgaben zu übernehmen sind. Außerdem wurden erste Ideen für die praktische Arbeit gesammelt. Als mögliche Arbeitsschwerpunkte wurden die Themen Erziehung und Bildung, Kinderbe-

treuung, familienfreundliches Lebensumfeld und Wohnen sowie generationenübergreifende Zusammenarbeit diskutiert. Im Ergebnis des Treffens hat man sich in verschiedenen Arbeitsgruppen verabredet, die sich bereits im Oktober zum ersten Mal getroffen haben.

Das nächste Planungstreffen findet im 12. Januar 2010 um 16.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz statt. Dabei wird insbesondere die Gründung des Lokalen Bündnisses, die für Mai 2010 geplant ist, vorbereitet.

Interessierte neue Mitstreiter sind herzlich willkommen und können sich gerne an den Breitband e.V. wenden. Ansprechpartner: Jürgen Knappe, Tel. 87 02 06.

Uwe Hackmann



Stadtkontor vor Ort

Viele Menschen am Schlaatz haben Fragen, Anregungen und Probleme in Bezug auf die Entwicklung des Stadtteils. Hierfür ist Stadtkontor vor Ort ansprechbar:

dienstags von 16.00-18.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz.

Sie haben in dieser regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunde die Möglichkeit, sich über aktuelle Planungen und Entscheidungen im Stadtteil zu informieren.

Frau Feldmann und Frau Lewenz vermitteln auch gern und stellen die Kontakte zu den anderen Akteuren wie Stadtverwaltung, Wohnungsunternehmen und den hier ansässigen Vereinen her.

Außerhalb dieser Zeit erreichen Sie uns unter 0331/74357-0.

Gelungene Stadtteilerneuerung aus Sicht der Bürgerinitiative Waldstadt

30 Jahre jung ist die Waldstadt II in diesem Jahr geworden. Und in diesem Jahr endeten die letzten Maßnahmen der Stadtteilerneuerung. Es ist halt wie im wirklichen Leben, nach einer gewissen Zeit zeigen sich die ersten Fältchen.

Noch im Jahr 2002 verfügte der Potsdamer Stadtteil Waldstadt II über nicht ausreichende Spielflächen. Es gab keinen großen Spielplatz und keinen wirklichen Sportplatz. Viele Flächen zeigten sich gelinde gesagt naturnah, waren abgenutzt oder so wie sie

eine Skaterbahn wurden angelegt und werden seitdem intensiv genutzt. Weiter ging es mit dem Räuberspielplatz am oberen Ende, wo eine trostlose Sand- und Wiesenfläche in einen naturnahen und aufregenden Spielplatz für unsere Kleinen umgestaltet worden ist. Geendet hat diese Neugestaltung in diesem Jahr mit der Parkflächengestaltung.

Weitere wichtige Vorhaben, die unseren Stadtteil deutlich verbessert haben sind die Quartierszentrumgestaltung rund um die

sportplatzes. An diesem Projekt, nebenbei der Anlass der Gründung der Bürgerinitiative, haben wir über lange Jahre mitgewirkt. Gemeinsam mit der Stadtkontor GmbH und der Stadtverwaltung wurde der Platz geplant. Entstanden ist nunmehr ein Sportplatz für das Wohngebiet, für Vereine und für das Oberstufenzentrum. Und seit der Eröffnung im Jahr 2007 herrscht hier wirklich viel Bewegung. Fußball, Leichtathletik, Basketball, Beachvolleyball, viele Kinder, Jugendliche und Fa-

auf dem Erneuerungsprogramm. So wurde die Spielfläche der KITA „Zauberwald“, die KITA „Spatzenhaus“ und das 'pro' im Ginsterweg neu gestaltet. Dabei haben die Kleinen jetzt vor allem mehr Licht, mehr Platz und weniger Staub.

Und die Schulhöfe der Fontane-Oberschule und der Fröbelschule wurden umfangreich umgestaltet. Das jetzt durch die nachfolgende bauliche Sanierung der „Fontane-Oberschule“ so einiges in Mitleidenschaft gezo-



nach den Bauarbeiten vor 30 Jahren verlassen waren. Deshalb war die Stadtteilerneuerung, die im Jahr 2002 in Angriff genommen wurde ein wichtiger Schritt zur Aufwertung unseres Wohngebietes. Die Waldstadt II ist und war ein attraktives Wohngebiet in Potsdam. Vielleicht musste deshalb so mancher Entscheidungsträger in der Stadt lange bearbeitet werden, bis klar war, auch in der Waldstadt II gibt es etwas zu verbessern. Eingerichtet wurde ein Projektbeirat, in dem mit den verschiedensten Gruppen und Interessenten aus dem Stadtteil die angedachten Maßnahmen erörtert wurden. Da wurden auf Sitzungen Wünsche geäußert, Vorschläge gemacht, verworfen, auf Kosten hingewiesen und sich geeinigt. Dabei waren die Mitarbeiter der Stadtkontor GmbH und des Bereichs der Stadterneuerung der Stadtverwaltung immer aufgeschlossen und faire Partner.

Und so wurde 2004 als erstes die Umgestaltung des Caputher Heuwegs in Angriff genommen. Ein Ballspielfeld als Arena und

Bibliothek, neben der die Bürgerinitiative Waldstadt heute ihren Bürgertreff betreibt. Der große Spielpark „Ur-Waldstadt“ wurde angelegt. Er ist eine gelungene



Verbindung zwischen allen Altersgruppen. Spielgeräte für die Kleinen, Riesenschaukel und BMX-Bahn für die Großen und neue Waldwege für unsere älteren Mitbürger, vor allem aus dem benachbarten Seniorenwohnheim.

Das für die Bürgerinitiative wichtigste Vorhaben war die bauliche Gestaltung des Waldstadt-



milien treffen sich dort. Dazu trägt auch der frei zugängliche Kletterfelsen mit der Boulderwand bei, der weithin über den Stadtteil hinaus bekannt ist. So ist

gen und gefährdet wird, wirft bei vielen Mitbewohnern, aber auch den Schülern durchaus Fragen auf. Warum ist es nicht möglich, ein Haus in der Reihenfolge zu sanieren, wie es logisch erscheint, erst das Haus, dann den Hof? Hier sind Prioritäten offenbar zuerst woanders, wahrscheinlich in der Innenstadt, gesehen worden. Entstanden sind jedenfalls durchdachte auch vielseitig nutzbare Flächen, wie das letzte Stadtteilstück zum 30-jährigen Jubiläum gezeigt hat.

Unser Dank gilt dem Team der Stadtkontor GmbH, das ein aufgeschlossener Partner war und Anregungen aus der Bürgerschaft immer dankend angenommen hat.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass die Maßnahmen ihre erzielte Wirkung behalten und auch in Zukunft ausreichend Geld vorhanden ist, um die schönen neu gestalteten Anlagen entsprechend zu unterhalten. Die Bürgerinitiative Waldstadt wird sich mit ihren Möglichkeiten dafür einsetzen.

*Timo Henning,
Bürgerinitiative Waldstadt*

der Waldstadtsportplatz an den Wochenenden ein Treffpunkt für viele, nicht nur aus der Waldstadt oder Potsdam. Auch das hat ganz sicher zu einer deutlichen Aufwertung unseres Stadtteils beigetragen.

Als ein Stadtteil mit vielen Kindern standen natürlich auch Kinder- und Jugendeinrichtungen

Institutionen und Begegnungsstätten**Regionalteam des Jugendamtes**Ginsterweg 3
fon: 289-4332

Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“Zum Kahleberg 20
fon: 88-70273

Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten

fon: 291-570
fax: 291-570

Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbHSchilfhof 28
fon: 817-19 - 0
fax: 817-19 - 11

info@buergerhaus-schlaatz.de

www.buergerhaus-schlaatz.de

Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

BuS e.V. Potsdam

Inselhof 2/4

fon: 719-169

fax: 719-051

busverein@aol.com

Ansprechpartner: Herr Röthig

Diakonisches Werk Potsdam„Villa Wildwuchs“, Streetwork
Posthof 9

fon: 740-7260, 0170/285-5963

streetwork@wildwuchs-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Kieser

Familienzentrum**des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.**

Bisamkiez 26

fon: 817-1263

fax: 870-00446

e-mail: familienzentrum@dw-potsdam.de

www.diakonie-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Freudenberg

Haus der Begegnung Potsdam

Zum Teufelsee 30

fon: 270-2926

fax: 7308874

hausderbegegnung@web.de

www.hdb-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Haus der Generationen und Kulturen

Milanhorst 9

fon: 550-4169

info@milanhorst-potsdam.de

Ansprechpartner: Herr Reinsch

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökolaube

fon: 810-432,

fax: 810-432

Ansprechpartner: Herr Gerau

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Schilfhof 28a

fon: 810-140, fax: 810-216

info@medienwerkstatt-potsdam.de

www.medienwerkstatt-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Projekt Kirche im Kiez

fon: 748-1071

Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de

Ansprechpartner: Herr Stempfle

Sauna/Bowling im Bürgerhaus

Schilfhof 28

fon: 887-6383

Ansprechpartner: Herr Lange

Urania Schulhaus GmbH

Am Moosfenn 1

info@urania-schulhaus.de

www.urania-schulhaus.de

fon: 888-580

Ansprechpartner: Herr Simchen

Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44

fon: 872-429

zwb-waldstadt@slb.potsdam.org

www.slb.potsdam.org

Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen**Jugendclub „Hanns Eisler“ (HEK)**

Saarmunder Str. 66

fon: 870-206 / fax: 817-1045

Ansprechpartner: Herr Knape

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz

Ansprechpartner: Herr Heise

Kinderclub „Otto Nagel“ (ONC)

Kieferring 31

fon: 870-719 / fax: 817-1055

Ansprechpartnerin: Frau Pfeiffenberger

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26

fon: 817-2861 / fax: 817-1430

info@kinderklub-unser-haus.de

www.kinderklub-unser-haus.de

Ansprechpartner: Frau Corina

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen**ADTV Tanzschule Balance**

Waldstadt-Center

fon: 812-166

www.tanzen-potsdam.de

e-mail: info@tanzen-potsdam.de

Ansprechpartner: Herr Freydkank

Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66

fon: 817-1047 / fax: 817-1045

www.breitband-ev.de

e-mail: info@breitband-ev.de

Ansprechpartner: Herr Knape

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA)

Saarmunder Str. 32

fon: 620-0719

Ansprechpartner: Herr Henning

FSC Waldstadt im BIWA e.V.

Saarmunder Str. 32

fon: 620-0719

Ansprechpartner: Herr Henning

Kleingartenverein**Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.**

Erlenhof 41

fon: 0163-8922982

e-mail: kgv_schlaatz@web.de

Ansprechpartner: Herr Högerl

Migrationsberatung

Bund der Vertriebenen

– Landesverband Brandenburg

Zum Kahleberg 4

fon: 813-686 / fax: 871-0174

e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Mutter – Kind – Wohngruppe

EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“

Stubenrauchstraße 12-14

fon: 704-8280 / fax: 482-811

e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de

Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Naturschutzbund Potsdam e.V.

Zum Jagenstein 1

fon: 817-1047

Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz

Ansprechpartner:

Frau Kluge

fon: 860-245

Ortsgruppe Volkssolidarität Waldstadt

Ansprechpartner:

Frau Hillenhütter

fon: 863-432

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3

fon: 812-351

Ansprechpartner: Herr Papadopoulos

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6

fon: 614-767

Ansprechpartnerin: Frau Meller

Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28

fon: 901-285 / fax: 901-286

e-mail: info@sgz-potsdam.de

www.sgz-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Groth

VFKJ e.V.

Internationale Kinder- und Jugendferienreisen

Schilfhof 28

fon: 871- 5895 / fax: 871-5897

info@vfkj.de, www.vfkj.de

Schulsozialarbeit, Schule 40, Schule 10/30

fon: 289-7267 / fax: 289-7261

Ansprechpartnerin: Frau Gefßner,

fon: 289-8190

Ansprechpartnerin: Frau Neuperdt

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13

fon: 0152-03324706

Ansprechpartner: Herr Schimpf

WSG Waldstadt e.V.

Krampnitzer Str. 7

fon: 503-819

Ansprechpartner: Herr Wendorff

Schulen**Schule am Nuthetal 10/30****Schule mit dem sonderpädagogischen****Förderschwerpunkt Lernen**

An der Alten Zauche 2c

fon: 289-8180 / fax: 289-8181

bruno-rehdorf-schule-potsdam@t-online.de

Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

Förderschule mit den**sonderpädagogischen****Förderschwerpunkten****Sprache und Hören (42/44)**

Bisamkiez 107 – 111

Fon: 289-7050 / Fax: 289-7051

Ansprechpartnerin: Frau Kapp

Freie Schule Potsdam

Bisamkiez 28

fon: 871-4810 / fax: 871-4813

Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Fröbelschule (18)

Schule mit dem

sonderpädagogischen Förderschwerpunkt

emotionale und soziale Entwicklung

Zum Teufelsee 6

fon: 289-7420 / fax: 289-7421

Ansprechpartner: Herr Heidepriem

Oberschule „Theodor Fontane“ (51)

Zum Teufelsee 4

fon: 289-8130 / fax: 289-8131

Ansprechpartner: Frau Siewert

Oberstufenzentrum II Potsdam**Wirtschaft und Verwaltung**

Zum Jagenstein 26

fon: 289-7200 / fax: 289-7201

Ansprechpartnerin: Frau Weigel

OSZ II Potsdam, Abt. 2

Schilfhof 23

fon: 289-7250 / fax: 289-7251

Ansprechpartner: Herr Richter

Waldschule „Großer Ravensberg“

Heinrich-Mann-Allee 93a

fon: 270-76687

waldhaus-potsdam@t-online.de

www.waldhaus-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Simm

Weidenhof-Grundschule (40)

Schilfhof 29

fon: 289-7280 / fax: 289-7281

WHGS-40@web.de

Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Kindertagesstätten**AWO Kita „Kinderhafen“**

Falkenhorst 19

fon: 872-580

fax: 872-580

Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“

Bisamkiez 101

fon: 878-155

www.awopotsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

„Nuthegeister“**Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig****behinderte Kinder der AWO**

Bisamkiez 107-111

fon: 871-3136

fax: 870-00014

www.awopotsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Urban

Kita der evangelischen**Auferstehungsgemeinde**

Am Plantagenhaus 11

fon: 878529

Ansprechpartnerin: Frau Kreibig

Integrationskita „Nuthespatzen“

des Diakonischen Werks Potsdam e.V.

Bisamkiez 26

fon: 871-0038

Ansprechpartner: Herr Münzner

Kita „Löwenzahn“ der PBH

Ginsterweg 1

fon: 870-201

Ansprechpartnerin: Frau Wohlfahrt

Kita „Spatzenhaus“ der AWO

Sonnentaust.

fon: 870-296

Ansprechpartnerin: Frau Thomeier

Kita „Zauberwald“ der Volkssolidarität

Liefeldsgrund

fon: 870-406

Ansprechpartner: Frau Trantow

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“

Schilfhof 29

fon: 870-402

Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes

Bisamkiez 101

fon: 872-359

www.awopotsdam.de

Ansprechpartner: Herr Groß

Wohnungsunternehmen**AWAG, Auskunft und Beratung**

fon: 030-269 391 40

fon: 870-0403

Pro Potsdam GmbH, Geschäftsstelle

Heinrich-Mann-Allee 18/19

fon: 6206630

fax 6206695

Daniel.Beermann@ProPotsdam.de

www.ProPotsdam.de

Ansprechpartner: Herr Beermann

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft**1956 e.G.**

Zeppelinstraße 152

fon: 971-6520

www.pwg1956.de, info@pwg1956.de

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.

An der Alten Zauche 2

fon: 888-320

Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

WG „Karl Marx“

Jagdhausstraße 27

Ehrenamt unentbehrlich

Vierorts sind die Kassen leer. In einer Kirchengemeinde ist das nicht anders. Da muss gerechnet werden und immer weniger Angestellte müssen immer mehr machen. Wie schön ist es, wenn da Menschen sind, die mitmachen und mit anfassen – ehrenamtlich. Und noch schöner ist es, wenn dadurch so ein Laden nicht nur

Am 13. November wurde den vielen ehrenamtlichen Helfern unserer Gemeinden ganz offiziell DANKE gesagt. Wir Ehrenamtlichen waren in die Sternkirche geladen, wurden mit einem leckeren Buffet verwöhnt. Matthias Stempfle sorgte am Klavier für Stimmung und die beiden Pastoren Andreas Markert und Andreas



am Laufen gehalten wird, sondern durch die Vielschichtigkeit und Intensität der ehrenamtlichen Arbeit sogar noch wächst.

In unserer Gemeinde ist das so und darüber kann man sich freuen. Ehrenamtliche Arbeit für andere macht auch Spaß und kehrt oft in verschiedener Form bereichernd zu einem zurück. Aber ja, es ist auch schön, wenn man merkt, dass diese Arbeit geschätzt wird. Ja, es ist schön, wenn jemand DANKE sagt!

Neumann sprachen im Namen aller Mitarbeiter ihren Dank für das vielseitige Mittun aus. An sternförmig angeordneten Tischen saßen wir lange und hatten auch viel Gelegenheit, miteinander zu reden. Zum Abschied gab es für jeden eine Rose mit auf den Weg.

Schön, mit meinem Zutun, mit meinen Begabungen, Teil des Ganzen zu sein! Auch morgen.

*Peter Gollmer,
Ev. Stern-Kirchengemeinde*

Neu bei „Kirche im Kiez“

Hallo! Mein Name ist Quinn Etoh. Ich komme aus Afrika, bin 26 Jahre alt, katholischer Christ und lebe als Asylbewerber im Wohnheim Am Nuthetal. Seit dem 1. November arbeite ich mit einer halben Stelle als Integrationshelfer beim Projekt „Kirche im Kiez“. Diese Arbeit wird aus Fördermitteln der Stadt Potsdam finanziert.

Meine Aufgabe ist es, Veranstaltungen und Projekte am Schlaatz mit zu planen und durchzuführen und darauf zu achten, dass wir die Wünsche und Fähigkeiten von Migranten mit einbeziehen. Darüber hinaus werde ich gemeinsam mit Interessierten aus Wohnheim und Kiez auch neue Angebote entwickeln, angedacht ist z.B. ein

Trommelkurs. Natürlich stehe ich auch für Migranten und Deutsche als Gesprächspartner zur Verfügung.

Sie können mich immer sonntags um 18.00 Uhr bei der interkulturellen Gesprächsgruppe „global village“ treffen (im Familienzentrum, Bisamkiez 26). Oder telefonisch unter 0331 / 74 81 071, oder per Mail unter kircheimkiez@evkirchepotsdam.de.



Die Kirchengemeinden laden ein:



Gottesdienste:

Sonntags:

09.30 Uhr Gottesdienst in der Martin-Luther-Kapelle

10.00 Uhr Gottesdienst in der Sternkirche, immer mit Kinderbetreuung

24. Dezember

15.00 Uhr Sternkirche

(mit Krippenspiel)

16.00 Uhr

Bürgerhaus am Schlaatz

(mehrsprachig deutsch-englisch)

16.30 Uhr Sternkirche

(mit Anspiel)

18.00 Uhr Sternkirche

(mit viel weihnachtlicher Musik)

25. und 26. Dezember

jeweils 10.00 Uhr

in der Sternkirche

31. Dezember

16.00 Uhr Sternkirche

01. Januar 2010

17.00 Uhr Versöhnungskirche

Kirchsteigfeld

Konzerte in der Sternkirche:

Sonntag, 13.12.2009

16.00 Uhr

Weihnachtskonzert des

„Chores International“,

Leitung Wolfgang Puwalla

Sonntag, 31.01.2010

17.00 Uhr

„Beschwingte Klassik

zum Jahresbeginn“,

Kammermusikensemble

Arpeggiato, u.a. Werke von

Bach, Vivaldi, Praetorius,

J. Strauß Sohn

Taize-Andacht in der Sternkirche,

1x monatlich freitags 19.30 Uhr,

Termine unter 0331 / 62 54 09

Gospelsingen in der Sternkirche
Donnerstag, 17. Dezember,
14. und 21. Januar
jeweils 18.00 Uhr
Leitung: Gereon Floß.

Chorprojekt in der Sternkirche
mit Kantor Hans-Jörg Lippert
bis zum 22. Dezember dienstags
18.30 Uhr. Der Chor wird zum
Gottesdienst am 1. Weihnachts-
feiertag um 10.00 Uhr singen.

Montagstreff in der Sternkirche
15.00 Uhr

14. Dezember

Weihnachtslieder-Singen

21. Dezember

Weihnachtsstunde am Kamin

04. Januar festliche Kaffeetafel

11. Januar

Film „Der Tango der Rashevskis“

18. Januar

Im Gespräch: Pfarrer Markert

25. Januar „20 Jahre Sternkir-
che“ - E. Gollmer liest aus der

Chronik

Kontakt:

Sternkirchengemeinde
Im Schäferfeld 1
Gemeindebüro: 62 20 85
sternkirche@evkirchepotsdam.de

Pfarrer Markert: 62 54 09

Diakon Stempfle,

Kirche im Kiez: 74 81 071

kircheimkiez@

evkirchepotsdam.de

Auferstehungsgemeinde

Am Plantagenhaus 11

Gemeindebüro: 87 13 117

Pfarrer Seibt: 88 72 965

www.evkirchepotsdam.de

www.kircheimkiez.de

Heiligabend feiern

Wer Heiligabend nicht zu Hause feiern möchte, ist auch in diesem Jahr wieder herzlich ins Bürgerhaus am Schlaatz eingeladen. Wir feiern von 16.00 – 17.00 Uhr einen mehrsprachigen KiezGottesDienst (deutsch-englisch/französisch). Nach einer kleinen Umbaupause wird bis ca. 20.00 Uhr gefeiert. Eingeladen sind Anwohner aus dem Stadtteil und dem Flüchtlingswohnheim „Am Nuthetal“ sowie alle, die Interesse haben, Heiligabend einmal anders zu feiern. Für einen

kleinen Imbiss, Weihnachtsgebäck und Getränke ist gesorgt. Wir feiern ohne Alkohol.

Der Eintritt ist – wie immer bei „Kirche im Kiez“ - frei. Wir freuen uns auf Sie!





**Bürgerhaus
am Schlaatz**

**Ausstellungen Fotoklub Potsdam
Foyer Obergeschoss**

15.11. - 19.12.
„Naturerlebnis“, Annette Bock

20.12. - 16.01.
Personalausstellung,
Michael Waldau

17.01. - 20.02.
„Sinnbild“
Gemeinschaftsausstellung
Fotoclub aus Brandenburg

**Ausstellungen Kunst im Foyer
Foyer Erdgeschoss**

„Katastrophen –
Visionen – Emotionen“
Andreas Koslowski, Potsdam
(Bis zum 13. Januar 2010)

Personalausstellung
Wieland Rödel
Vernissage: Freitag, 15. Januar
2010, 19.00 Uhr
(bis 17. Februar)

Weihnachtskonzert
Mittwoch, 16. Dezember
19.00 Uhr
Weihnachtskonzert
mit dem Kammermusikensemble
„Arpeggiato“

Stadtgeschichte für Jedermann
Dienstag, 26. Januar 2010
19.00 Uhr „Über Berge und nicht
das Tal – kleine Potsdamer
Bergkunde“

Regelmäßige Veranstaltungen:

Montag
10.00 - 11.00 Uhr
Englisch Konversation
14.30 - 16.30 Uhr
Seniorenmalzirkel
(1. und 3. Montag)
19.00 - 21.00 Uhr
Schnupperkurs Bibel (14tägig)
19.00 - 20.30 Uhr
Training Tanzsportzentrum

Dienstag
10.00 - 12.00 Uhr
Malen am Dienstag
16.00 - 18.00 Uhr
Töpfern mit Mäx
17.30 - 18.30 Uhr
Kurs Irischer Tanz
18.00 - 20.00 Uhr (1. Dienstag)
Seniorenmodels „Herbstzeitlose“
18.30 - 20.30 Uhr

Line Dance
Mittwoch
07.45 - 18.00 Uhr
Herzsportgruppe SC Potsdam

10.30 - 12.30 Uhr
Seniorentanz
14.30 - 16.00 Uhr (3. Mittwoch)
Seniorenachmittag
evangelische Kirchengemeinde

15.00 - 18.00 Uhr
Rommé und Spiele Club
18.00 - 20.30 Uhr
Keramikkurs
18.00 - 20.00 Uhr
WuShu
19.30 - 21.00 Uhr
Training „Cross level“

Donnerstag
12.30 - 14.00 Uhr
Lebensmittelausgabe
Potsdamer Tafel
14.00 - 16. Uhr
Brandenburgischer
Seniorenverband (3. Donnerstag)

15.00 - 17.00 Uhr
Schach für Jung und Alt
16.00 - 18.00 Uhr
Bennys Basteldingsda
17.00 - 20.00 Uhr
Training Swany & Co.

Freitag
18.00 - 19.30 Uhr
KiezGottesDienst (3. Freitag)
18.00 - 20.00 Uhr
WuShu

Sonntag
10.00 - 13.00 Uhr (2. Sonntag)
Potsdamer Münzfreunde
14.00 - 17.00 Uhr (3. Sonntag)
Fotosonntag Fotoclub Potsdam
14.00 - 17.00 Uhr
Training Potsdamer Rokoko e.V.
Samstag/Sonntag
Famlienfeiern und Veranstaltung
nach besonderem Plan

**Haus der
Generationen
und Kulturen**



17. Dezember
Seniorenprojekt
Vortrag „Osteoporose“
Frank Scheunert/Heilpraktiker
16.00 Uhr

25. / 31. Dezember / 1. Januar
Afrikanischer Gottesdienst
09.00 - 12.00 Uhr

16. Januar
Rund um die Kartoffel
Basteln, Spielen,
Chips selber machen
Anmeldung bis 13.01.
Eintritt 1,00 €

20. Januar
Pro Wissen
18.00 Uhr

Anmeldungen für die beste-
henden Kurse sind jederzeit
möglich unter: 0331-5504169

Schöne Fotos – aber wie?

Ende 2008 wurde im Haus der Begegnung der Workshop „Ich hab’ zu Weihnachten eine Digitalkamera bekommen. Was nun?“ durchgeführt. Aus dem doch ziemlich großen TeilnehmerInnenkreis entstand der Wunsch, weiteres über die Fototechniken und die Kameras zu lernen. So entstand ein neuer Fotoklub. Regelmäßig am letzten Montag des Monats um 16.00 Uhr treffen sich jetzt 8 bis 12 Interessierte, die wissen möchten, wie sie zu noch besseren Fotos kommen. Dazu wird jedes Mal ein Thema bearbeitet und gleich mit der eigenen Kamera praktisch ausprobiert. So entstanden interessante Nah- und Landschaftsaufnahmen und wir experimentierten mit Licht, versuch-

ten uns an Porträtfotografie, gestalteten eine Diashow und ein Fotobuch. Auch für 2010 gibt es schon neue Vorhaben, so wird am 28. Januar um 17.00 Uhr die 1. Ausstellung des Fotoklubs eröffnet. Im Februar wollen sich die Mitglieder mit dem Thema „Künstliches Licht“ beschäftigen. Wer Lust hat, im Fotoklub mitzumachen, kann sich bei Frau Tannert oder Frau Müller unter 2702926 anmelden. *A. Tannert*



Seniorentheater im Schlaatz

Her mit dem schönen Leben! Unter diesem Motto können Sie Ihre Lebensträume spielerisch auf der Bühne in kleinen Szenen umsetzen!

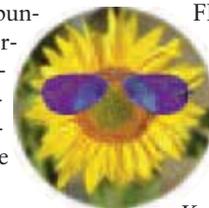
Mit einfachen Übungen und viel Spaß lernen wir die Grundlagen des Theaterspiels kennen und stellen zum Abschluss eine szenische Collage vor.

Beginn des Schnupperkurses: Anfang Dezember 2009, 12 Termine à 2 Zeitstunden (10.00-12.00)
Abschluss Ende März.

Wo: Haus der Generationen und Kulturen, Milanhorst 9

Das Projekt „Seniorentheater im Schlaatz“ steht im Zusammenhang mit dem Projekt der FH Potsdam „Gut leben im (hohen) Alter“. Es soll langfristig eine Seniorentheatergruppe etabliert werden. Dazu sind Senioren aus ganz Potsdam herzlich aufgerufen.

Kontakt:
Sabine Mohr, Theaterpädagogin,
0172 / 1039692,
Sabine-Mohr@freenet.de,
<http://Sabine-Mohr.Synthasite.com>



Generationsübergreifendes Theaterprojekt

Gesucht werden dafür Kinder und deren Eltern bzw. Großeltern aus dem Schlaatz, die bisher wenig Zugang zu Theater und lebendiger, gelebter Kultur haben. In einem halbjährigen, einmal wöchentlich stattfindenden Kurs (60 min.) kann gemeinsam die bunte Welt des darstellenden Spiels entdeckt werden.

Dabei können die Teilnehmer Mitmenschen von nebenan näher kennenlernen, sich im Spiel gegenseitig über Lebensgewohn-

heiten, Sorgen und Träume austauschen und so Berührungsängste und Vorurteile abbauen. Darstellendes Spiel fördert den Austausch und das Verständnis zwischen Generationen, schafft ein buntes und lebendiges Miteinander im Kiez und dient nicht zuletzt der Konfliktprävention. Geleitet wird das Projekt von der Theaterpädagogin Chica Schmidt. Interessenten können sich im Bürgerhaus am Schlaatz melden: Tel. 817190.

Haus der Begegnung

14. Januar 2010

Die Gewobaplust stellt sich um 15.00 Uhr im Haus der Begegnung Zum Teufelssee 30 Potsdam-Waldstadt (Kontakt 0331 2702926) mit ihren Dienstleistungen vor. Im Mittelpunkt stehen Informationen zum Gardinenlift. Nicht nur behinderte, auch ältere Menschen werden diese Erleichterung im Alltag sicher gern kennenlernen wollen.

26. Januar 2010

Nachdem die Karnevalszeit am 11.11.09 mit Martina Birkholz

(Erna Schrubke) im Haus der Begegnung stimmungsvoll eingeleitet wurde, freuen sich alle schon auf die Faschingsfeier für Menschen mit und ohne Behinderung am 26. Januar im Bürgerhaus am Schlaatz. Der Potsdamer Karnevalverein wird für Stimmung sorgen und das Duo Dance-Mix spielt zum Tanz. Eintrittskarten sind ab 15. Dezember 09 im Haus der Begegnung Zum Teufelssee 30 Potsdam-Waldstadt zu erwerben (Kontakt 0331 2702926)

Antje Tannert

Der Bürgerhaushalt 2010 geht in die letzte Runde

Im Rahmen des Bürgerhaushalts 2010 der Landeshauptstadt Potsdam bestand in diesem Sommer zum dritten Mal in Folge die Möglichkeit, Vorschläge, Anregungen sowie Kritik zu verschiedenen Themenbereichen des städtischen Haushalts einzubringen. Mit großem Erfolg – mehr als 300 Potsdamerinnen und Potsdamer machten aktiv mit und reichten insgesamt 682 Ideen ein.

Bis zum 3. Januar 2010 können alle Potsdamer Bürgerinnen und Bürger ihr Votum für die Liste der 20 wichtigsten Vorschläge nach der Vorauswahl abgeben. Gleichzeitig mit der Einbringung des kommunalen Haushaltsentwurfs werden die Bürgerempfehlungen dann als Ergebnis des Bürgerhaushalts Ende Januar 2010 der Stadtverordnetenversammlung

zur Entscheidung übergeben. Alle eingebrachten Vorschläge, aktuelle Termine und weitere Informationen finden Sie unter: www.potsdam.de/buergerhaushalt. Im Bürgerservice des Stadthauses Potsdam liegen weiterhin kostenlose Broschüren zur Abstimmung bereit. Am 14. Januar 2010 können interessierte Potsdamerinnen und Potsdamer auch die Abschlussveranstaltung des Bürgerhaushalts besuchen und dort letztmalig ihr Votum abgeben. Die Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr im Stadthaus Potsdam.



Entsorgungstermine

Entsorgungstouren

Aufgrund der Feiertage verschieben sich die Touren für Restabfall, Altpapier und Leichtverpackungen zu Weihnachten und zu Neujahr. Darauf weist der Bereich Umwelt und Natur der Landeshauptstadt Potsdam hin. Für Fragen steht Ihnen die Abfallberatung unter 0331 289-1796 gern zur Verfügung.

Weihnachtsbaumentsorgung

Auch in diesem Jahr holt die STEP GmbH Ihre Weihnachtsbäume gesondert ab. Damit die

Bäume problemlos verwertet werden können, bittet der Bereich Umwelt und Natur darum, sämtlichen Weihnachtsschmuck zu entfernen. Die Weihnachtsbäume sollten zusammen mit den Bäumen der Nachbarn am Abholtag bis spätestens 06.00 Uhr, frühestens ab 18.00 Uhr des Vortages, auf einen Stapel in Fahrbahnnähe zur Abholung bereitgelegt werden. Vielen Dank.

Die Bäume werden eingesammelt: Waldstadt I und II, Schlaatz 05.01. und 19.01.2010

Familienzentrum



Dienstags, 15.00 - 16.30 Uhr
Elterncafé im Familienzentrum

Schließzeit im Familienzentrum
19.12.2009 - 03.01.2010

Dienstags, 17.00 - 18.00 Uhr
Gitarrenrunde für Einsteiger
und Fortgeschrittene

Samstag 30.01.2010
15.00 - 16.00 Uhr
Samstagstreff mit Kaffeetrinken
für Kinder und Eltern

Mittwochs, 18.00 Uhr
Selbsthilfegruppe für Alkoholge-
fährdete und Angehörige

Noch freie Plätze:

Kurs „Alles rund ums Baby“ ...

Sonntags, 18.00 Uhr
„global village“ - interkulturelle
Gespräche und Diskussionen
über den christlichen Glauben
und das Leben in Deutschland,
zweisprachig deutsch/englisch.



Dienstag, 15.12.09
15.00 - 18.00 Uhr

Weihnachtsfeier für alle Besu-
cherInnen des Familienzen-
trums, Ehemalige, Neugierige.
Es wird so manche Überras-
chung geben. Wir freuen uns
über Beiträge zum weihnachtli-
chen Buffet.

...zum Austausch mit anderen
Müttern und Vätern und für
einen frühzeitigen Kontakt der
Kinder. Begleitet durch Kurslei-
terin: Claudia Burkhardt – zu
allen Fragen rund um das erste
Lebensjahr (Pflege, Ernährung,
Schlafen...). Dienstags von
10.30-12.00 Uhr. Die sechs
Vormittage kosten insg. 12 €

Dienstag, 05.01. 2010

09.30 - 12.30 Uhr
Mitmachküche für Frauen und
Kinder – die ganze Welt in
einem Kochtopf – gemeinsames
Ausprobieren von Rezepten un-
terschiedlicher Kultur.

Eltern-Kind-Sport für 2-4 jährige
oder 5-7 jährige immer Mitt-
woch Nachmittag für 10 € pro
Monat für die ganze Familie. Ge-
rade in der kalten Jahreszeit wol-
len sich Kinder auch austoben.
Wenn dann das Wohnzimmer zu
eng wird, können Sie gern zum
Turnen ins Familienzentrum
kommen.

Freitag, 8.1.2010

09.30 - 11.00 Uhr
Gesundes Frühstücksbuffet in
gemütlicher Runde für 1,50 €
ein, für Kinder bis 5 Jahre kos-
tenfrei.

Wir bitten für alle Kurse um
Anmeldung!

Harmonia Mundi – Musica Colestis

Am Freitag, dem 08. Januar 2010, gibt es ein Extrakonzert der Konzertreihe alter Musik in Potsdam im Bürgerhaus am Schlaatz für die ausgefallen Veranstaltung am 24. September 2009.

Auf dem Programm der Cammer-Musik Potsdam stehen die frühen Streichquartette von Josef Haydn.

Die Einführung und das anschließende Konzert beginnen um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.





Wochenangebote:

Montag - Freitag
14.00 Uhr - 21.00 Uhr
Donnerstag
15.00 Uhr - 21.00 Uhr

Kurse:
Mo: 17.30 bis 18.30 Uhr
Sport in der Halle 40 / Volleyball und Fußball im 14tägigen Wechsel
19.30 bis 21.30 Uhr
Lauftraining auf dem Tartan
Di: 18.00 bis 20.00 Uhr
Kickboxen
Mi: 19.00- 21.00 Uhr
Training Freizeitliga (Fußball)

Do: ab 16.30 Uhr Kochen
16.00 bis 18.00 Uhr
Bennis BastelDingsbums
18.00 bis 20.00 Uhr Kickboxen
Sa oder So: Spiele der Freizeitliga

sonstige Angebote: Kicker, Billard, Airhockey, Dart, Tischtennis, Internet, Slackline, Gesellschaftsspiele, Hausaufgabenhilfe, Bewerbungshilfe, Hilfe bei Problemen aller Art

Infos unter:
www.jugendclub-alpha.de
0331/8171910

Weihnachtsferienprogramm:

20.12.2009
von 17.00 bis 20.00 Uhr
und 21.12. & 22.12.2009
von 13.00 bis 16.00 Uhr
Le Parkour
Le Parkour – die Trendsportart erfreut sich wachsender Beliebtheit. In der Halle der Schule 40 werden euch von erfahrenen „Traceuren“ (Läufern) die Grundlagen dieser faszinierenden Sportart gezeigt. Die Teilnahme ist kostenlos. Sportliche Bekleidung ist erforderlich!

23.12. ab 18.00 Uhr
Weihnachtsfeier im Alpha mit dem „Schlaatz Quiz“
Nach knapp einem Jahr Pause geht unser beliebtes „Schlaatz Quiz“ in die nächste Runde. Geraten werden kann in Gruppen von maximal vier Leuten. In drei Runden, a 20 Fragen, habt ihr die Chance Etappensieger oder gar Gesamtsieger zu werden. Wer nach dem Raten noch Lust und Zeit hat kann gern bei unserer Weihnachtsfeier bleiben.

Praktikanten-Interview

Zurzeit hat es gleich zwei Praktikanten in den Jugendclub Alpha verschlagen.

Grund genug die beiden, mit Namen Carmen und Stephan, mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen und ihnen die Gelegenheit, zwecks Erweiterung ihres Bekanntheitsgrades, zu geben, sich kurz vorzustellen und sich einigen prekären Fragen zu stellen. Und los geht's!



C: Ach, da gibt's 'ne Menge...weiß nicht ob es so günstig ist, die hier zu verraten...

Wie lang feiert ihr schon Euren 19. Geburtstag?

C: So was fragt man Frauen eigentlich nicht, 'ne! Naja, bei mir sind es auch schon sieben Jahre.

S: Eigentlich sagen Frauen diesen Spruch erst ab 35. Bist du sicher das es erst sieben Jahre sind?

Wie Fußball begeistert seid ihr eigentlich?

C: Schau mir ab und zu nen paar Spiele an...bei EM und WM dann nen paar mehr....

S: Davon bin ich genauso begeistert wie ein Sommerreifen vom Glatteis!

Freut ihr euch auf Weihnachten?

C: Jaaa, wie nen kleines Mädchen!

S: Naja, zu Weihnachten ist es meistens kalt....

Was macht ihr zu Silvester?

S: Mal schauen.

C: In der Hauptstadt feiern.

Dann vielen Dank ihr zwei, dass ihr uns einen kleinen Einblick in eurer Privatleben gegeben habt!

Neues vom Kinderklub

In den letzten Wochen und Monaten ist wieder viel passiert im Kinderklub. Auf vielfachen Wunsch der Kinder haben wir die Schwimmhalle am Brauhausberg besucht. Wasserfangen im kleinen Becken und Sprünge vom 3 – Meter Turm bzw. Startblock waren für alle ein Erlebnis. Viele Kinder des Klubs nahmen auch am Martinsumzug in der letzten Woche teil. Auch hier leuchteten die Kinderaugen mit den selbstgebastelten Lampions um die Wette.

Den Höhepunkt aber bildete unsere Herbstfahrt nach Strodehne. Mitten im Vogelschutzgebiet am Gülper See konnten wir die Natur hautnah erleben. Aber auch in der Kunstscheune neben unserer Unterkunft konnten wir nach Herzenslust basteln und unserer Kreativität freien Lauf

lassen. Abgerundet durch Tages- und Nachtwanderung und einen Ausflug zum Reiten, war es für alle Beteiligten eine unvergessliche Reise.



Programminweis
Montag, 21. Dezember
Weihnachtsfeier mit Disko

Der Kinderklub öffnet am 05.01.2010 wieder seine Türen. Allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

9. Nissan- Cup im Hallenfußball

Wie jedes Jahr im Herbst trafen sich am 04.11.2009 die Mannschaften der Potsdamer Grundschulen zum traditionellen Hallenturnier in der Weidenhof-Grundschule.

Alle neun Mannschaften zeigten starken Einsatz und große Fairness. Die Stimmung war ausgezeichnet beim sehr gut vorbereiteten Turnier. Nach tollen, spannenden 18 Spielen erwies sich am Ende die Mannschaft der Grundschule „Am Pappelhain“ als die beste und glücklichste Auswahl. Den zweiten Platz belegte die „Eisenhart-Schule“ vor der Grundschule „Im Kirchsteigfeld“.

Ein besonderer Dank geht an die beiden Schiedsrichter Marcel Heuck und Sascha Rosenkranz

vom FSV Babelsberg 74 für die geschickte Leitung aller Spiele.

Ein großes Dankeschön auch an das Autohaus Wegener, ohne deren Unterstützung das Turnier nicht dieser Höhepunkt gewesen wäre.

AG Junge Reporter
Weidenhof-Grundschule



Die neuen 7. sind an Bord der Fontane-Schule

Die erste Schulwoche stand für die drei neuen 7. Klassen unter dem Motto „Kennenlernwoche“. Am Montagmorgen trafen wir uns alle in der Turnhalle. Wir waren sehr aufgeregt und neugierig. Zuerst hat Frau Siewert uns begrüßt und sich vorgestellt. Danach riefen die Klassenlehrer unsere Namen auf und wir wussten, wer ab jetzt in welche Klasse geht. Dann erfuhren wir viel Organisatorisches und lernten die Schule und das Schulgebäude näher kennen. Es war gar nicht so einfach, sich alles zu merken. In unseren Klassen konnten wir in verschiedenen Kennenlernspielen viel über unsere neuen Mitschüler in Erfahrung bringen.

Am Dienstag war Sporttag, welcher auf dem Waldstadtsportplatz stattfand. Unter der Leitung von Herrn Barucki und Herrn Thiele kämpften die drei Klassen in verschiedenen Disziplinen, z.B. Brennball, Pendelstaffel und Matenstaffel (neue Sportart), gegeneinander. Alle gaben ihr Bestes. Jede Klasse wollte siegen.

Nach den Wettkämpfen stand der Sieger fest: Klasse 7b. Trotz des warmen Wetters hat uns der

Sporttag riesigen Spaß gemacht.

Am Mittwoch und Donnerstag hatten wir Schnupperstunden in einigen Unterrichtsfächern und lernten unsere Lehrer kennen.

Für Freitag war ein Picknick am Teufelssee geplant, das aber aufgrund der schlechten Wettervorhersage abgesagt wurde. So verbrachten wir diese Stunden in unseren Klassenräumen, wo wir gemeinsam frühstückten und verschiedene Spiele spielten. So hatten wir noch einen schönen Ausklang der ersten Schulwoche.

Wir fanden diese Woche sehr gut. So haben wir uns und die Schule besser kennen gelernt und der Start an der Fontaneschule



war für uns einfacher. *Patricia, Valdrina und Maria, Klasse 7a*

Und hier ein paar Meinungen zur Kennenlernwoche aus der Kl. 7b:

Robin K.: Die Turnhalle ist besser als meine alte. Nicht so gut finde ich, dass das Sekretariat Öffnungszeiten hat. Gut ist es, dass es wie an jeder Schule nette Lehrer gibt.

Garip: Mein erster Eindruck von der Schule war o.k. Als ich die neuen Klassenkameraden und die Klassenlehrerin ein bisschen näher kennen gelernt habe, fand ich es super hier. Die Fachlehrerinnen sind sehr witzig und der Unterricht wird bestimmt Spaß machen.

Benni: Die Kennenlernwoche war gut, weil wir den Sporttag gewonnen haben und weil wir noch keine Schule hatten.

Lena: Ich finde, dass meine neue Klasse cool ist und dass man hier gut klar kommt. Die Lehrer sind recht freundlich. Aber ich glaube, man braucht eine Weile, bis man weiß, wo welcher Raum ist.

Die Kennenlernwoche wurde im Rahmen des Programmes „Initiative Oberschule“ gefördert. Die Finanzierung der „Initiative Oberschule“ erfolgte aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Landes Brandenburg und der Bundesagentur für Arbeit.



Nervenkitzel pur im Kletterpark Klaistow

War das eine Fahrt! In schwindelerregender Höhe 200 Meter auf einer Seilrutsche durch den Wald. Da erreicht man leicht eine Geschwindigkeit von 30 km pro



Stunde. Das ist das pure Vergnügen. Erleben kann man das im CLIMB UP!-Kletterwald in Klaistow. Diesen besuchten wir bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. So waren Spaß und gute Laune vorprogrammiert. Wir konnten es

gar nicht erwarten, die zehn Kletter- und drei Speed-Parcours in Beschlag zu nehmen. Aber so schnell ging es nicht. Da Sicherheit dort großgeschrieben wird,

erhielten wir erst eine fachkundige Einweisung und unsere Sicherheitsausrüstung, die aus Helm, Handschuhen und Sicherheitsgurten bestand.

Bis zum 13. Parcours kamen wir alle, aber an den letzten, den Extreme-Parcours trauten sich

nicht alle ran. Der hat es ganz schön in sich und ist nichts für schwache Nerven. Man musste seine ganzen Kräfte noch einmal zusammennehmen, um ihn zu schaffen. Natürlich wollten wir von unseren Kletter-Guides wissen, ob schon mal jemand abgestürzt ist. „Hilfe wurde schon öf-



ter benötigt oder der Parcours musste abgebrochen werden. Aber der Sinn dieser schwierigen Strecke liegt auch darin, dass man mal an seine Grenzen gelangt bzw. austestet, wie weit die Kraft reicht“, so die Auskunft. Das ist sicherlich auch ein Teil

des Erfolgskonzeptes. Immerhin hat der Park schon mehrere Preise errungen, so z. B. den Existenzgründerpreis Oderland 2007, den Tourismuspreis des Landes Brandenburg 2009 und den Zukunftspreis Brandenburg 2009.

Dieses Kletterabenteuer hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir haben jetzt schon Lust, es noch einmal zu wiederholen.

Solltet ihr auch neugierig geworden sein, so könnt ihr euch auf der Internet-Seite des Kletterparks unter www.climbup.de genauer informieren. Dort erfahrt ihr die Telefonnummer für Reservierungen, die Preise und die Anfahrtsmöglichkeiten.

Ein Besuch in Klaistow lohnt sich auf jeden Fall, denn hier gibt es außerdem einen Streichelzoo, ein Wildschweingehege, ein Gehege mit Rot-, Dam- und Muffelwild und verschiedene Spielmöglichkeiten.

*Klasse 8b-A-Kurs
Fontane-Schule*

Augenbrauen – der schöne Rahmen für's Gesicht

Es gibt einige Möglichkeiten Augen strahlen zu lassen – Mascara, Eyeliner und Lidschatten werden in den verschiedenen Farben angeboten und verhelfen Frauen zu einem wunderschönen Augenaufschlag. Doch immer wieder fallen die Augenbrauen in Vergessenheit, dabei sind sie der Rahmen für ein schönes Gesicht und tragen sehr zur Betonung der Augen bei. Die Form der gewünschten Augenbraue ist so verschieden – von sehr schmalen bis hin zu natürlich breiten und geschwungenen. Doch meist muss man feststellen, dass der Wunsch und die Wirklichkeit sehr auseinander driften. Beim Verschönern sollte man aber beachten, dass die Natur schon

jedem Gesicht die richtige Augenbraue gegeben hat. Also besser nur korrigieren und in Form bringen.

Die ideale Augenbraue steigt zu zwei Drittel an und fällt zu einem Drittel wieder ab. In wenigen Schritten zu einer schönen Augenbraue:

1. Was möchte ich, was ist möglich? - Bitte hier sehr ehrlich zu sich selber sein. Aus einer dünnen kann man keine breite machen, aus einer kurzen keine lange und aus einer ohne Bogen keine mit Bogen.
2. Augenbraue zupfen: Den Steg zwischen den Augenbrauen sauber zupfen, dann mit einem Wimpernbürstchen die Augenbrauenhärchen noch

oben bürsten und die untere Kontur korrigieren, dann nach unten bürsten und wenn nötig sehr lange Härchen herausziehen bzw. abschneiden. Bitte sehr vorsichtig dabei umgehen. Das bewegliche Lid von feinen Härchen befreien, immer in Wuchsrichtung. Die Länge der Augenbraue ergibt sich aus dem Winkel – Nasenflügel zum äußeren Augenwinkel.

3. Farbe: Die wenigsten Frauen haben die gewünschte Augenbrauenfarbe. Mit professionellen Färben bei der Kosmetikerin (es gibt zu jedem Typ die richtige Farbe), Augenbrauenstift bzw. dem natürlichen Augenbrauenfinish mit

Augenbrauenpuder oder braunem Lidschattenpuder kann dem nachgeholfen werden.

Wem das nun aber immer noch zuviel Aufwand ist, kann sich auch für ein Permanent Augenbrauen Make up entscheiden. Lassen Sie - Frau und Mann - sich professionell beraten!

P.S. Für einen noch intensiveren Augenaufschlag empfiehlt die Kosmetikerin die Wimpernwelle. Eine wunderschöne Adventszeit, frohe und friedvolle Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen ganz herzlich Ihre Isa Görner - Kosmetikerin, Fußpflegerin, Visagistin - Inhaberin der beautyOASE, Schilfhof 20, im Friseur-Salon Mahlow

Sodbrennen an der Wurzel packen

Den Alltag vieler Menschen belastet Sodbrennen. Häufig wird es ausgelöst durch Stress, Hektik oder falsche Ernährung. Ein Grund für dieses brennende Gefühl hinter dem Brustbein, das bis in den Hals steigt, ist der Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre.

Treten diese Beschwerden öfter auf oder verstärken sich im Liegen, sollten die Betroffenen einen Arzt konsultieren. Zur kurzzeitigen Selbstmedikation stehen neuerdings gut verträgliche Mittel zur Verfügung, die davor nur auf Rezept erhältlich waren.

Diese Tabletten hemmen die Magensäureproduktion für bis zu 24 Stunden und fördern so die Heilung eventueller Schleimhautreizungen. Diese Wirkungsweise ist nachhaltiger als bei Antazida, die die überschüssige Magensäure nur binden bzw. neutralisieren.

Lassen Sie sich die Vorfreude auf die Festtage nicht beeinträchtigen!

Wir wollen, dass Sie sich wohlfühlen. Besuchen Sie uns in der Apotheke!

Wir freuen uns auf Sie. Ihre Apotheke am Schlaatz.

Lohnsteuerklassenwahl

Eheleute haben die Wahl zwischen den Lohnsteuerklassenkombinationen IV/IV und III/V. Als Faustregel gilt, dass die Kombination III/V dann günstiger ist, wenn der Ehegatte mit dem geringeren Verdienst mindestens 1/3 weniger verdient als der Ehegatte mit dem höheren Bruttogehalt. Ab dem Jahr 2010 können Eheleute statt III/V und IV/IV erstmals zusätzlich das sogenannte „Faktorverfahren“ beim Finanzamt beantragen. Dies führt zu einem gerechteren monatlichen Lohnsteuerabzug.

Ausgangspunkt ist die Lohnsteuer, die sich auf Basis der Steuerklassen IV/IV ergibt. Aus dem Verhältnis der voraussichtlichen Jahreseinkommensteuer für beide Partner zur Summe der Lohnsteuer jedes Ehegatten werden beide Faktoren ermittelt. Der Arbeitgeber ermittelt die Lohnsteuer für den jeweiligen Ehegat-

ten nach der Steuerklasse IV und wendet anschließend darauf den vom Finanzamt auf den Lohnsteuerkarten eingetragenen Faktor an. Dadurch ergibt sich bei beiden Ehegatten im Ergebnis die vom Finanzamt errechnete und den Verhältnisrechnungen zu Grunde gelegte voraussichtliche Einkommensteuer.

Wird das Faktorverfahren gewählt, sind die Ehegatten verpflichtet, nach Ablauf des Jahres eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Der Lohnsteuerjahresausgleich durch den Arbeitgeber ist bei Anwendung des Faktorverfahrens nicht mehr möglich. Freibeträge werden beim Faktorverfahren nicht mehr auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Sie wirken sich aber bei der Ermittlung der voraussichtlichen Jahreslohnsteuer aus, indem es zu einem geringeren Faktor kommt.

Darüber hinaus sollten bei der

Wahl der Lohnsteuerklasse auch außersteuerliche Auswirkungen bedacht werden. Nach dem Nettoarbeitslohn richten sich Bezüge wie Arbeitslosen-, Unterhalts-, Überbrückungs-, Insolvenz- oder Kurzarbeitergeld.

Deshalb kann es vorteilhaft sein, wenn derjenige Ehegatte, der mit einer Kündigung rechnen muss, möglichst frühzeitig die Steuerklasse III wählt. Der zu hohe Lohnsteuerabzug beim Ehegatten mit Steuerklasse V wird bei der nächsten Einkommensteueranmeldung ausgeglichen. Wird die Steuerklassen-Kombination zu spät geändert, akzeptiert die Agentur für Arbeit möglicherweise den Wechsel der Steuerklassen nicht. Auch andere Lohnersatzleistungen wie z. B. Elterngeld, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, Krankengeld oder Verletztengeld werden nach der Höhe des Nettolohns berechnet. Zu Einzel-

heiten ist empfehlenswert, bei der zuständigen Krankenkasse bzw. Behörde nachzufragen.

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gern nach telefonischer Terminvereinbarung zur Verfügung und helfe Ihnen im Rahmen meiner Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 Steuerberatungsgesetz und einer Vereinsmitgliedschaft bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung und/oder auch bei der Abwicklung mit der Minijob-Zentrale. Alle Leistungen sind im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten und es entstehen Ihnen darüber hinaus keine weiteren Kosten, unabhängig davon, wie oft Sie eine Beratung im Kalenderjahr in Anspruch nehmen.

*Ihr Matthias Rast
Beratungsstellenleiter
Lohnsteuerhilfeverein Preußen e. V.
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3
Telefon: (0331) 2 70 14 56
Matthias.Rast@t-online.de*

Der Tauschring Potsdam – eine gute Alternative

Ab Januar neuer Treffpunkt im Bürgerhaus



„Unternehmen können pleite gehen, Talente aber bleiben.“

Damit trifft der Potsdamer Tauschring ins Schwarze. Hier wird getauscht – Leistungen, Dinge, auch verleihen kann man mit über den vereinsinternen „Märker“.

Seit 1996 gibt es ihn, unseren Tauschring. Damals in Babels-

berg gegründet, ist er inzwischen für Menschen aus ganz Potsdam und Umgebung eine interessante Alternative zum „normalen“ Tausch via Geld geworden.

Es gibt mit der Mitgliedschaft in unserer „TauschringFamilie“ also viel zu gewinnen. Die Beiträge sind so gering, dass es angesichts der vielen Vorteile leicht fällt, mitzumachen. Und es geht schnell, ein eigenes Guthaben aufzubauen mit Tätigkeiten, die einem sowieso Spaß machen. So

„Biete Rasenmähen, suche Fahrradersatzteile... suche Mitfahrgelegenheit, biete Babysitten. Mitmachen, Geld sparen, Kontakte knüpfen!“

Das Schöne ist im Gegensatz zur einfachen Nachbarschaftshilfe, dass man auf seinem Märker-Konto ein Guthaben ansammeln kann, um es später bei passender

Gelegenheit (z.B. bei einem Umzug, beim Hausbau, zur Urlaubsvertretung...) dann sinnvoll auszugeben. Durch das miteinander Tauschen werden aus „Konsumenten“ wieder Menschen, die sich ihrem Gegenüber bewusst werden.

„Wie geht es dir mit meinem Tauschangebot?“

sollte das Geldsystem eigentlich insgesamt funktionieren – von Mensch zu Mensch. Es geht um echten Nutzen im Miteinander und auch um Dankbarkeit.



Wer sich über unseren Tauschring informieren möchte, kann uns online besuchen oder uns auch anrufen. Wir freuen uns jederzeit über Interessenten.

Kontakt: Tauschring Potsdam
Im Schäferfeld 1
14480 Potsdam
(ab Januar 2010 im Bürgerhaus)
Tel. 0331 236 03 74
(Arno Runkowsky)
www.tauschring-potsdam.de

2009 war für unseren Tauschring das Jahr des Wandels – das Aktiv stellte sich neu auf, die Website erneuert, interne Dinge verbessert. Nun passend zum Übergang ins neue Jahr ziehen wir ins Bürgerhaus um, worüber wir uns alle freuen.

Bald ist wieder Weihnachten und bei uns gibt es jetzt auch

Geschenkgutscheine. Eine originale Idee und eine echte Überraschung. Wer einen Gutschein geschenkt bekommt, kann ihn wie ein Mitglied bei uns einlösen. Also, gleich auf die Wunschliste setzen!

(Infos auf unserer Website)
Christian Narkus

Teppichcurling

Am Wochenende fand im Haus der Generationen und Kulturen im Milanhorst 9 das erste Teppichcurling – Event Potsdams statt. Diese ursprünglich aus Schweden stammende Fun-Sportart hat sich in Berlin schon etabliert. Von der Hilfswerk-Siedlung GmbH wurde uns auch

training musste die Mannschaftsliste erweitert werden.

Nicht auf Kraft und Kondition, sondern auf den richtigen Schwung und ein gutes Distanzgefühl kommt es an. Nach ein paar Würfen hatten die Akteure den Bogen raus. Was dann folgte, war ein Turnier mit 6 verschiede-



die Spielanlage zur Verfügung gestellt.

Es waren vor allem Senioren aus dem Potsdamer Wohngebiet Schlaatz sowie Vertreter der Pro Potsdam und des Gesundheitsamtes eingeladen. Einige von ihnen waren am Anfang etwas skeptisch und wollten nur zuschauen, aber bald siegte die Neugier über die Reserviertheit und nach einem kurzen Probe-

nen Mannschaften á 4 Spielern. Es wurde auch ein riesengroßes Gaudi für die anwesenden Zuschauer. Bei Kaffee und Kuchen feuerten sie die Mannschaften an. Verlierer gab es an diesem Tag keine, denn alle waren sich einig, dieser Mehrgenerationen-Sport sollte fester Bestandteil des HdGuK werden. Damit auch in Zukunft das Motto gilt: „Curl frei!“
Ralf Lang

Dem Mt. Everest ein bisschen nah

Ein Erlebnis der besonderen Art wurde interessierten Bürgern am 12.11.2009 im Bürgertreff der Waldstadt II zuteil.

Der Potsdamer Ausdauerläufer und Wanderer Karl-Heinz Hoff berichtete in einer Dia-Show über seine Erlebnisse und Eindrücke während einer Trekkingtour in Ostnepal im Sagar-matha-Nationalpark. Im Mittelpunkt standen die Gipfel des oberen Khumbu, dem Hauptland der Sherpas. Die Wanderung führte durch Sherpadörfer, vorbei an Klöstern und heiligen Stätten und endete in über 5000 m Höhe am Fuße des höchsten Berges der Welt, dem Mount Everest. Eigene Erfahrungen mit Höhe und Kälte sowie herrliche Bilder der Bergwelt hielten die Zuhörer in Bann und machten die Tour für jeden erlebbar.

Nach der Dia-Show tauschte Herr Hoff mit interessierten Bürgern Erfahrungen über seine Reisen aus. Des Weiteren konnte in Bildmappen von Wüstentouren in Marokko und Ägypten sowie Tansania (Kilimandscha-

ro-Besteigung und Safari u. a. im Ngorongoro-Krater) und weiteren Nepalreisen im Jahr 2003 sowie 2008 geblättert werden. Die Zeit verging wie im Fluge und man wünschte, noch mehr zu hören von den Abenteuern und Erlebnissen des Einwohners der Waldstadt II.

Der Bürgertreff bedankt sich herzlichst bei Herrn Hoff für die Bereitschaft, sein Wissen und seine Erkenntnisse mit interessierten Bürgern zu teilen und somit zur Belebung der Stadtteilarbeit beizutragen.

K. H. Rothkirch



„Der dümmste Bauer hat die größten Kartoffeln!“

... das ist ein uralter Spruch, aber in der Kita Zauberwald im Liefels Grund ist das anders.

Hier haben die Kinder gemeinsam mit dem Team und den Eltern alles über die Kartoffel gelernt.

Jetzt weiß fast jedes Kind - bis auf die Zwerge - was eine Süßkartoffel ist, dass es rote, blaue, lila, gelbe und weiße Kartoffeln gibt. Sie haben gelernt, dass Kartoffeln nicht im Lebensmittelmarkt wachsen und wie man die Kartoffel „setzt“ und wann sie geerntet wird. Als Höhepunkt fand ein Kartoffeltag statt. An diesem besonderen Tag wurden nur Produkte aus Kartoffeln gegessen, z.B. Kartoffelsuppe, Kartoffelchips, und...

Am tollsten fanden die Kinder, dass sie tolle Sachen aus und mit Kartoffeln herstellen konnten und danach diese auf einem kleinen Kartoffelmarkt in der Kita verkauft wurden.

Es gab Kartoffelbrot, Kartoffelsalat, Kartoffelmännchen, Deckchen und Taschen mit Kartoffeldruck, Kartoffelkuchen und einiges mehr.



Bürgertreff Waldstadt II nicht mehr wegzudenken!

In den 9 Monaten seiner Eröffnung hat sich die in Verantwortung der Bürgerinitiative Waldstadt e.V. als Bürgertreff eingerichtete und genutzte Räumlichkeit längst als unverzichtbar für diesen Stadtteil erwiesen. Der Bürgertreff ist nicht nur Anlaufpunkt und Begegnungsort für die Bewohner mit ihrem Bürgerverein, sondern in vielerlei Hinsicht Treff- sowie Veranstaltungsort und Freizeitstätte für „Waldstädter“ geworden. Aus der Vielfalt der im Nutzungsprogramm enthaltenen Maßnahmen sind insbesondere zu nennen:

- die in Abständen stattfindenden Informations- und Gesprächsrunden unter dem Motto „Was ist Sache?“ zu aktuellen politischen, kommunalen, Renten-, Steuer- und Versicherungsproblemen, zu Fragen der Altersvorsorge und zu Problemen der Stadtteilentwicklung.
- die regelmäßigen Sprechstunden des DMV Potsdam.
- Vorträge oder Übungsstunden zur Gesundheitsfürsorge u. a.
- Spiele-Nachmittage sind im Angebot, Teenachmittage mit musikalischem Programm oder einfach „nur“ zum Treff oder zur Unterhaltung sind beliebt.

- zu den Highlights gehören vor allen Dingen die regelmäßigen Übungsstunden der neuentstandenen Tanzgruppe „Fröhlicher Kreis“ und ihre Beiträge zur Gestaltung des kulturellen Lebens im Club.
- die Arbeit der bestehenden Bastelgruppen findet das Interesse insbesondere in der Vorweihnachtszeit.
- der Kinder- und Jugendschach hat hier für seine wöchentliche Übungsstunden und für Turniere seine Heimstatt gefunden.
- der ins Leben gerufene Frauentreff wird hier zur Bereicherung der soziokulturellen und fürsorglichen Arbeit im Wohngebiet wirksam.
- zum Programm des Bürgertreffs gehören auch die Durchführung mehrerer Ausstellungen wie zum „30 jährigen Bestehen“ und der „Stadtteilenerneuerung der Waldstadt II“, eine Ausstellung von einer Urlaubsreise nach Vietnam „Menschen und Märkte in Vietnam“, und eine Diashow über „Wandertouren im Himalaja“.

Auch im neuen Jahr wird ein neues Programm zum aktiven Mitmachen einladen.

K. H. Rothkirch

Mütter-Kinder-Freizeit in Bollmannsruh

Vom 19.10.09 - 23.10.20 fand im Rahmen des EU-geförderten Projektes „Stärken vor Ort“ eine Reise für Mütter mit ihren Kindern zum „Kiez“ nach Bollmannsruh bei Brandenburg statt.

Die Reise stellte den Auftakt und die Einleitung des Projektes dar, bei dem es u.a. darum geht, Mütter in ihren Erziehungskompetenzen und ihrer Bindungsfähigkeit zu stärken.

10 Mütter mit ihren insgesamt 24 Kindern sowie 3 Betreuerinnen vom „Milanhorst 9“ des Vereins Soziale Stadt Potsdam e.V. bestiegen am Morgen des 19.10.09 einen angemieteten Bus und ließen sich froh gelaunt nach Bollmannsruh fahren.

Vor Ort teilten sich dann je-

che, die Kinder bastelten Schwirrtiere und brachten am Ende ihr eigenes „Entdeckerbild“ mit zurück in den Schlaatz. Bei diesem Bild wurden alle möglichen interessanten Dinge gesammelt und auf dem von einer Teilnehmerin gespendeten Bilderrahmen aufgeklebt.

Das Essen war sehr reichhaltig und abwechslungsreich und die stets von der frischen Luft hungrigen Kinder schlugen zu wie 10-köpfige Raupen.

Insgesamt hat sich die Gruppe sehr wohl gefühlt, die Kinder konnten ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen und alle haben sich wohl gefühlt. Eine große Herausforderung an die Gruppe jedoch war die Tatsache, mit den



weils 2 Mütter mit ihren Kindern einen Bungalow, einige besaßen sogar einen Wintergarten, in dem abends dann gemeinsam gespielt, gesungen oder gebastelt wurde.

Die Kinder konnten sich auf dem großen Gelände so richtig austoben und waren fast den ganzen Tag über an der frischen Luft. Es wurden viele Ballspiele gespielt, Lagerfeuer mit selbst gesammeltem Holz und Stockbrot gemacht und an einem Abend stolperten alle bei einer Nachtwanderung mit selbst gebastelten Laternen durch den nahe gelegenen Wald, um einem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Im Dunklen mussten versteckte Rätsel, angebracht an Bäumen, gefunden werden, um am Ende der Wanderung ein Lösungswort zu entziffern. Es blieb aber auch genug Zeit für interessante Gesprä-

teilweise schlecht beheizten Räumen klarzukommen (die Heizung war defekt). Aber auch das hat die Gruppe hervorragend gemeistert – es hat letztlich sogar alle eng zusammen gebracht.

Alles in allem eine gelungene Reise als Auftaktveranstaltung für die weitere Zusammenarbeit bis zum Jahresende. Ralf Lang



Ausstellung im Bürgertreff der Waldstadt II

Eine sehr eindrucksvolle Dia-Show verbunden mit einem sehr interessanten Erlebnisbericht von einer 3 wöchigen Urlaubsreise in die Volksrepublik Vietnam, dargestellt von Frau und Herrn Tannert, erlebten 30 Bürger des Stadtteils und andere Gäste am 14. 10. 2009 im Bürgertreff der Waldstadt II.

Es waren vor allem die Bilder und vielfältigen Eindrücke vom Leben der Menschen und auffallend vielen jungen Menschen, von ihrer Aufgeschlossenheit, ihrer Freundlichkeit und ihren Anstrengungen für die Ziele ihres aufstrebenden Landes, die sich fest einprägten. Dazu gehörte auch die Sicht auf ein großes lebendiges und buntes Marktreiben in der Hauptstadt Saigon (Ho-Chi-Minh-Stadt) mit ihren sieben Millionen Einwohnern oder in der Provinzhauptstadt Phan Thiet.

Eine hohe Verkehrsdichte mit vielen Menschen und Staus an den Kreuzungen und Plätzen, geprägt von vielen Fahrrädern und vor

allem von der überwältigenden Anzahl an Mopeds, dem wohl am meist genutzten Verkehrs- und Transportmittel im Individualverkehr zur Erledigung der täglichen Bedürfnisse.

Die Vielfalt und Reichhaltigkeit der landesüblichen Nahrungsmittel, die Frische der Obst- und Gemüseangebote sowie ihre Verarbeitung bzw. Zubereitung in den kleinen oder inzwischen auch größeren Restaurants unmittelbar vor Ort macht neugierig und verleitet zum Probieren. Beim Anblick der Fischhändler und ihrer Stände sah man sich hineinversetzt in die so wichtige Arbeit der Fischer für die tägliche Versorgung der Menschen. Deutlich wurde auch das nicht leichte Leben der Bewohner des Mekong-Deltas in ihrer Wechselbeziehung zu den natürlichen Bedingungen und den Unbilden der Natur.

Wie die Würze oder Sauce entsteht für die vielfältigen Fischgerichte war nachvollziehbar. Insgesamt wuchs die Erkenntnis,

dass das Leben in diesem Land insgesamt viel exotischer, lauter, moderner und ganz anders ist, als es sich die meisten der Veranstaltungsteilnehmer in ihrem „Vietnambild“ bisher vorgestellt hatten. Es ist und war für den Betrachter viel spannender. Nicht verwunderlich, dass es den Urlaubern geradezu zum Fotografieren verlockte. Mit mehr als 2000 Schnapsschüssen und Bil-

dern von der Reise zurückgekehrt, entstanden eine Dia-Show und eine Ausstellung mit dem Titel „Vietnam, wie wir es sahen – Menschen und Märkte“.

Wir sind Herrn und Frau Tannert dankbar, dass Sie es den Bewohnern des Stadtteils und ihren Besuchern ermöglichten, diese Fotoarbeiten im Bürgertreff der Waldstadt zu sehen.

K.-Heinz Rothkirch



Samowar-gespräch

Am 19.11.2009 fand im Haus der Generationen und Kulturen das beliebte Samowar-gespräch statt. Gestaltet haben den Abend die „Singenden Senioren“, ein Gesangsensemble mit Migrationshintergrund, das in diesem Jahr mit dem 3. Preis für Integration der Stadt Potsdam ausgezeichnet wurde. Die Sänger des Ensembles versuchten durch die Interpretation von Liedern in 7 Sprachen, darunter auch viele bekannte deutsche Lieder, dem Gedanken des Für- und Miteinander Ausdruck zu verleihen. Die nächste Veranstaltung findet am 28. Januar 2010 um 17.00 Uhr statt.



Halloween im Haus der Generationen und Kulturen

Viele Kinder mit ihren Eltern kamen zu unserem diesjährigen Halloweenfest am 31.10.09. Von 15.00 - 18.00 Uhr wurde bei guter Laune und viel Musik im gruselig schön ausgeschmückten Saal gefeiert.

Großen Spaß hatten alle Kinder bei Spielen wie „Stuhltanz“, „Luftballontanz“, „Stopptanz“ und „Papptellertanz“. Besondere Freude bereitete das Schnappen nach an einer Schnur befestigten Brezel, was gar nicht so einfach war.

Ein weiteres Highlight war das Geisterkegeln.

Ihren Mut konnten die Kinder unter Beweis stellen bei der Verkostung einiger mit ekeligen Namen versehenen Speisen und Getränken: in Wasser eingeweichte Gummischlangen als „Regenwürmer“, Spaghetti als „Spinnen“, ein Salatblatt mit ungekochten Nudeln als „Fledermausflügel“ und Kirschsafte mit Ketschup als „Blut“.

Und natürlich hatten wir auch wieder ein kleines Gruselkabinett mit Fühlkisten, deren Inhalt wir hier aber nicht verraten.

Wer noch nicht geschminkt war, konnte dies ebenfalls bei uns nachholen.

Das leibliche Wohl kam ebenfalls nicht zu kurz. Alle ließen sich den selbstgebackenen Kuchen, Pommes, Würstchen und Buletten schmecken.

Angelika Kluge



DIE BERLINER MAUER FIEL VOR 20 JAHREN

von Hans-Jürgen Paech

Der Grenzverlauf zwischen Potsdam und Berlin ist extrem kompliziert. Mancher sieht nach dem Mauerbau darin aber auch seine Chance, unbemerkt nach Westberlin zu gelangen. Der Flüchtlingsstrom in der Anfangszeit der noch unperfekten Mauer ist erheblich, ebbt bald merklich ab. Leider kommen dabei im Potsdamer Raum etwa 20 Menschen ums Leben und nicht alle hatten Fluchtabsichten. Im Folgenden wird über die Fluchten

Die Fluchtwege sind zu Wasser, zu Lande aber auch in der Luft.

Durch die Potsdamer Grenzgewässer wollen viele flüchten, nicht selten mit tragischem Ende, einmal wegen skrupellosen Einsatzes der Schusswaffen, aber auch durch Ertrinken. So sind für das Gebiet des Jungfernsees/Havel 1961 ein Toter, 1962 drei Tote, 1964 zwei Tote und im Jahre 1986 ein Toter zu beklagen. Im gleichen Gebiet gelingt es zwei Mutigen die Flucht. Ein Land-

W50 die Sperranlagen, wie auch schon 1963 am Grenzübergang Drewitz acht Personen in einem Bus mit Schneeflug. Viele Fluchten beginnen im verwinkelten Klein-Glienicke: von der dortigen Kapelle aus flüchten 1971 zwei Dachdecker und 1972 ein Orgelbauer. Aber wir müssen hier leider auch an Fluchtversuche mit tödlichem Ausgang erinnern, teilweise mit bewaffnetem Militär. Insgesamt sechs Personen kommen ums Leben. Dagegen sind 1973 zwei Familien mit insgesamt 9 Personen erfolgreich, die durch einen Tunnel in der Waldmüllerstraße fliehen können. Bevorzugt als Zielgebiet ist die Enklave Steinstücken, besonders in der Anfangsphase. Zudem im Potsdamer Luftraum flieht je eine Person 1979 mit einem Segelflugzeug von Saarmund und 1986 mit einem Kleinflugzeug von Schönhagen nach Gatow.

Die Überwachung an der Mauer hat zur Folge, dass die Schusswaffe auch in Situationen gegen Bürger ohne Fluchtabsichten angewendet wird. Ein Mann wurde 1962 an der Glienicker Brücke beschossen, als er schon von der Grenze weg ging. Er stirbt im Jahre 1968 nach langem Leiden. In der Stahnsdorfer Straße setzt ein Grenzer 1965 bei einem Disput unverhältnismäßig seine Schusswaffe gegen einen Bewohner (ohne Fluchtabsichten) ein, der knapp zwei Wochen danach verstirbt. Geradezu kontraproduktiv für das DDR-Überwachungssystem ist die Erschießung eines IM der Stasi, der 1975 nach einem Stasitreffen alkoholisiert zu Hause in Sacrow ankommt.

Es sind auch zwei Fälle in Klein-Glienicke von Ex-DDR-

Bürgern bekannt, die aus Sehnsucht nach der verlassenen Familie in die „falsche“ Richtung über die Mauer zurückklettern: Einer wird 1974 direkt beim Grenzübertritt und der andere nach vier Tagen verhaftet.

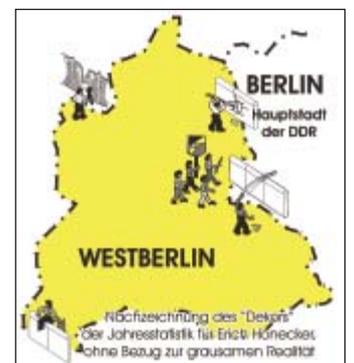
Abschließend soll über Mauerspringer berichtet werden, die mehrfach die Mauer überklettern. Eine Mauerspringerei beginnt in Klein-Glienicke. Alkoholisiert überwinden der Abiturient Sturm und sein Kumpan, der



berichtet, was aber aus Platzgründen unvollständig bleiben muss. Zudem fehlt für die gescheiterten Fluchten ohne Todesfolge eine Übersicht. Verletzungen und sogar Verkrüppelung gibt es aber auch hierbei, ganz abgesehen von Schikanen der DDR-Behörden danach. Auch bei geglückter Flucht schlägt die DDR-Justiz nachträglich mit harten Zuchthausstrafen in Abwesenheit zu.

schaftsarchitekt überwindet von der Bertinistraße aus 1986 die Sperre im Jungfernsee und erreicht schwimmend das Casino auf Westberliner Seite.

Flüchtende zu Lande versuchen an den Grenzübergangsstellen die Freiheit zu erreichen. An der Glienicker Brücke sind sie oftmals erfolglos, erst 1988 durchbrechen drei Männer mit einem gepanzerten LKW Typ



Neffe des Politbüromitglieds M. im April 1971 mittels einer Teppichstange die Mauer und kehren aber in der nächsten Nacht unbemerkt wieder zurück. Sie können ihren Abenteuererfolg nicht für sich behalten und so schaltet sich die Stasi ein. Das Politbüromitglied kann aber die beiden vor der üblichen Strafverfolgung bewahren. Sie kommen nach kurzer Knastzeit frei. Sturm fühlt sich aber 1972 wieder in den Westen gezogen und ihm gelingt an gleicher Stelle die Eskapade nochmals. Diesmal für (fast)-immer, denn er springt immer wieder aus Westberlin in den Berliner Osten, eine echte Maueriade, die auch nicht in Nervenkliniken geheilt werden kann.